Rathausplatz 1

Stadtzeitung aus dem Erlanger Rathaus

Nr. 8 | August 2023

Stadt Erlangen

↑ Ab 2024 ist der ÖPNV in der Innenstadt kostenlos. Foto: Stadt/smü

Pilotprojekt für kostenlosen Nahverkehr in Erlangen

Innenstadtbereich ab Januar ohne Ticket nutzbar

Ab dem 1. Januar 2024 wird Erlangen den Nahverkehr im Rahmen eines dreijährigen Pilotprojekts in der gesamten Innenstadt kostenlos anbieten. Nach dem Erlanger Stadtrat haben nun auch die Gremien des Verkehrsverbunds Großraum Nürnberg (VGN) dem Projekt zugestimmt. Bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember wird zudem das Busnetz um die City-Linie erweitert, die als Ringlinie den Großparkplatz, verschiedene Parkhäuser und zentrale Punkte wie die Universitätskliniken, die Arcaden und die nördliche Innenstadt verbinden wird.

Einfach und bequem unterwegs

Mit dem Angebot sollen nicht zuletzt diejenigen erreicht werden, die ins Stadtzentrum mit dem Auto kommen. Ihnen wird eine attraktive Möglichkeit geboten, am Rand der Innenstadt auf dem Großparkplatz und in den Parkhäusern zu parken und dann bequem mit dem Bus weiterzufahren. „Alle Gremien haben grünes Licht gegeben für mehr umweltfreundliche Mobilität und eine attraktive und gut erreichbare Innenstadt“, freut sich Oberbürgermeister Florian Janik. „Wir wollen Busfahren in der Innenstadt so einfach und bequem wie möglich machen“, so Janik weiter. Niemand brauche mehr ein Ticket lösen, sondern man könne einfach einsteigen. Für ihn ist mit dem Gratis-ÖPNV eine deutliche Attraktivitätssteigerung der Innenstadt und ein Beitrag zur Belebung des Handels verbunden.

Dreijährige Pilotphase

Innerhalb des VGN hat man sich darauf geeinigt, das Projekt zunächst zeitlich zu befristen und es begleitend auszuwerten. „Wir machen uns startklar für ein in dieser Größenordnung einzigartiges Pilotprojekt“, so Janik. Die Mindereinnahmen, die durch die Kostenfreiheit der Innenstadtzone entstehen, muss die Stadt ausgleichen. Es wird mit Kosten von jährlich rund 300.000 Euro zuzüglich zukünftiger Tarifanpassungen gerechnet. Parallel laufen bereits die Vorbereitungen an, um die „Klinik-Linie“ zur „City-Line“ zu erweitern. Diese soll ab dem Fahrplanwechsel mit modernen E-Bussen dann weitere Teile, auch der südlichen Innenstadt, erschließen.

Kurz & einfach

Am dem 1. Januar 2024 kann man in der Erlanger Innenstadt kostenlos mit dem Bus fahren.

Erlangen tanzt (wieder)

Der „Open Air-Tanzboden“ findet noch bis 20. August statt. Die Aktion im Rahmen des städtischen Projekts „WerkRaum Erlangen“ hat zum Ziel, die Innenstadt attraktiver und lebenswerter zu machen. An vier Wochenenden gibt es ein buntes Tanzprogramm zum Mitmachen, Zuschauen, Fühlen und Spüren. Donnerstags bis sonntags, jeweils von 17 bis 22 Uhr, findet es an verschiedenen Stellen statt – der genaue Ort wird am jeweiligen Tag drei Stunden vor Beginn bekanntgegeben.

Augustmarkt beginnt bald

Vom 17. bis 24. August lockt wieder der Augustmarkt auf den Schloßplatz. Neben den bekannten Händlern kann man auch Neulinge mit vielfaltigem Angebot entdecken. Das Sortiment der Händler reicht von Küchenzubehör, Keramik und Tischdecken über fränkische Spezialitäten, Schmuck, Kleidung u.v.m. Der Markt hat montags bis freitags von 9 bis 18:30 Uhr, samstags von 9 bis 20 Uhr und sonntags von 11 bis 20 Uhr geöffnet.

Siemens investiert 500 Mio.

Siemens plant rund eine Milliarde Euro in Deutschland zu investieren. Rund 500 Mio. Euro davon sollen in das Fertigungs- und Entwicklungsnetzwerk am Standort Frauenauracher Straße in Erlangen fließen. Der Vorstandschef des Technologiekonzerns, Roland Busch, verkündete die Gründung eines neuen Campus für Entwicklung und High-Tech-Fertigung in der Hugenottenstadt und den Ausbau von Forschungs- und Fertigungskapazitäten. Damit etabliert Siemens den Standort als weltweites Forschungs- und Entwicklungs-Zentrum sowie Nukleus für weltweite Technologie-Aktivitäten zur industriellen Nutzung virtueller Realitäten.

Zahl des Monats

6.400

öffentliche Parkmöglichkeiten gibt es in der Erlanger Innenstadt

Erinnerungs- und Zukunftsort nimmt weiter Gestalt an

Ergebnisse des Ideenwettbewerbs liegen vor – Gedenkstätten-Konzept wird ausgearbeitet

↑ Auf dem Gelände der ehemaligen HuPfla und in der Inenstadt sollen Orte des Gedenkens entstehen.

Foto: Stadtarchiv

Um Vorstellungen davon zu gewinnen, wie der Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt Erlangen einmal gestaltet sein könnte, haben die Stadt Erlangen, der Bezirk Mittelfranken und der Bezirk Oberfranken einen interdisziplinären, städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideenwettbewerb ausgelobt. Ein breit besetztes Preisgericht hat die beiden Arbeiten von dressler mayerhofer rössler architekten und stadtplaner, München zusammen mit liebald + aufermann landschaftsarchitekten, München und von Studio Sebastian Klawiter, Pasing mit STUDIO LEK, München, mit jeweils einem zweiten Preis prämiert.

Offener Freiraum und Dialog

Der Entwurf von dressler, mayerhofer rössler überzeugte die Jury durch den großen Freiraum mit seiner subtilen, offenen Gestaltungsform, welche die unterschiedlich gewachsene Vielfalt der Bäume als verbindendes Element für den künftigen Erinnerungs- und Zukunftsort in den Vordergrund stellen. Gleichermaßen überzeugte der Entwurf von Sebastian Klawiter, der unter dem Motto ‚Orte jenseits bekannter Strukturen' im Weiteren eine prozessuale Auseinandersetzung vorschlägt, in deren Ergebnis im integrativ-gesellschaftlichen Dialog aktive Erinnerungsräume entstehen, die sich kontinuierlich weiterentwickeln können. Die Ergebnisse des Wettbewerbs sollen in die weitere Ausarbeitung des Gedenkstätten-Konzepts einfließen.

Vielzahl an Möglichkeiten

Florian Janik, Oberbürgermeister der Stadt Erlangen, bezeichnete den Wettbewerb als weitere wichtige Wegmarke für das Projekt. „Der Wettbewerb hat noch einmal gezeigt, wie fordernd der Weg zu einem Gedenkort ist. Es geht darum, sich mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen und das Gedenken in das Klinik- und Forschungsgelände aber auch in den Stadtraum zu integrieren. Der Wettbewerb hat nicht die eine Idee geliefert, die nun als Ganzes umgesetzt werden kann. Das war weder das Ziel noch die Erwartung. Aber wir haben nun eine Vielzahl von Ideen und Möglichkeiten auf dem Tisch, die sich ergänzen und die eine Perspektive für den Erinnerungs- und Zukunftsort aufzeigen."

Planungs- und Baureferent Josef Weber ist überzeugt: „Mit dem Wettbewerb haben wir das richtige Instrument gewählt. Viele beeindruckende Arbeiten wurden eingereicht, die eine große Bandbreite an guten Ideen zeigen. Die Preisauswahl zeigt durchaus die intensive Diskussion, um den richtigen Weg und um die notwendige Einbindung der Beteiligten."

Orte im gesamten Stadtgebiet

Der Wettbewerb ergänzt das 2020 von Prof. Jörg Skriebeleit, Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, und seinem wissenschaftlichen Mitarbeiter Julius Scharnetzky ausgearbeitete Rahmenkonzept für die Entwicklung des Gedenkorts. Aufgabenstellung des Wettbewerbs war es, den historischen Ort und seine Geschichte in geeigneter Weise sichtbar und erlebbar zu machen. Besucherinnen und Besucher sollen über den Ort, die Opfer, die Verbrechen und auch die Täter aufgeklärt und informiert werden. Die Orte der Täter und der Organisation der Verbrechen waren im gesamten Stadtgebiet Erlangen verteilt.

Kurz & einfach

Auch in der Erlanger Heil- und Pflegeanstalt wurden in der Zeit des Nationalsozialismus Menschen ermordet. Für diese Menschen soll ein Gedenkort entstehen.

Bewegungsparcours Eltersdorf

Im Bereich des Eltersdorfer Spielplatzes (Konrad-Haußner-Straße, am Friedhof) soll ein Bewegungs- und Fitnessparcours entstehen. An diesem Standort sind eine größere Workout-/Calisthenicsstation sowie zwei bis drei einzelne Fitnessgeräte vorstellbar. Im Rahmen der Feierlichkeiten „1.000 Jahre Eltersdorf" ist die Idee entstanden, etwas Nachhaltiges zu schaffen und in Eltersdorf einen Fitnessparcours zu errichten. Das Angebot ist gut erreichbar, für jeden geeignet und dient darüber hinaus als Begegnungsstätte für verschiedene Generationen und Kulturen. Der Baubeginn ist für Herbst 2023 geplant.

Parkplatz Naturbadstraße fertig

Das ungeordnete Parken an der Naturbadstraße hat ein Ende. Beim Neubau des Parkplatzes wurden im westlichen Bereich 44 Pkw-Stellplätze (davon zwei behindertengerecht) mit entsprechenden Zufahrtswegen geschaffen. Der östliche Bereich der Anlage ist für bis zu 130 Fahrräder in Form von überdachten Stellplätzen als auch nicht überdacht mit einfachen Bügeln vorgesehen und soll bis Ende September fertiggestellt sein. Ein Parkstand ist als Mobilpunkt für einen Carsharing-Parkplatz reserviert. Die voraussichtlichen Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 800.000 Euro.

Parkplätze für Universitätsklinikum

Die Parkplätze nördlich des Neustädter Friedhofs im Bereich zwischen Friedrich-List- und Münchener Straße sind ab dem 1. August vollständig an das Universitätsklinikum Erlangen und die Erlanger Stadtwerke vermietet. In unmittelbarer Innenstadtnähe stehen für Autofahrende der Großparkplatz sowie zahlreiche Parkhäuser zur Verfügung. Sobald das Parkhaus am Großparkplatz im kommenden Jahr abgerissen ist, stehen zudem auf dem Großparkplatz wieder rund 230 Parkplätze mehr zur Verfügung.

→ **www.erlangen.de/parken**

50 für Erlangen – Unser Stadtrat stellt sich vor

Helmut Wening, Grüne Liste

↑ Foto: Privat

→ **Alter: 65**
→ **Beruf: pensionierter Polizeibeamter**
→ **Ausschüsse: Jugendhilfeausschuss und Seniorenbeirat**

→ Warum engagieren Sie sich politisch?
Das persönliche Engagement in Politik und Ehrenamt ist ein tragender Teil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Seit 40 Jahren setze ich mich für Mensch und Natur ein und konnte leider die zunehmende soziale Kälte und Umweltzerstörung nicht spürbar verhindern. Wir sind noch viel zu wenige!

→ Für welche Ziele setzen Sie sich besonders ein?
Förderung der Jugendarbeit, faire Erzeugerpreise, kreative Ideen, neue Wohn- und Lebensformen. Ein Mensch alleine kann kein Haus bauen, zehn Menschen können zehn Häuser bauen!

→ Was mögen Sie an Erlangen am meisten?
Ich mag die kurzen Wege, den Wald um Erlangen, die Schwabach und die Regnitz und jeden einzelnen Baum der versucht, unser Stadtklima zu verbessern. Vor allem mag ich die Erlangerinnen und Erlanger, die sich für andere einsetzen.

Zuhören erwünscht!

Nächste Stadtratsitzung:
28. September 2023
um 16:30 Uhr
im Ratssaal
(Rathaus, 1.OG)

Fragen Sie uns

Was ist „Erlangen SCHOCKT“ ?

↑ Foto: Privat

← Antwort von Bürgermeister Jörg Volleth

Jährlich erleiden über 50.000 Menschen in Deutschland einen Herz-Kreislaufstillstand. Die Überlebenswahrscheinlichkeit hängt stark von einer schnellen Hilfe ab. Jede Minute zählt. Mit dem Projekt „Erlangen SCHOCKT“ möchte die Stadt Erlangen die Überlebenschancen bei einem plötzlichen Herz-Kreislaufstillstand deutlich verbessern. Ich freue mich, dass wir dazu mit der Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin Fürth e.V. (AGNF) einen kompetenten Kooperationspartner gewinnen konnten.
Zentral ist dabei die flächendeckende Versorgung mit Automatisierten externen Defibrillatoren (AED), die von geschulten „First Respondern“, also geschulte ehrenamtliche Ersthelfende, und auch von Laien bedient werden können. Durch die frühzeitige Anwendung von Wiederbelebungsmaßnahmen und früher Defibrillation können die Überlebenschancen um bis zu 50 Prozent erhöht werden. Außerdem sollen die AED-Standorte mit dem System der Integrierten Leitstelle verknüpft werden. Sie kann dann bei eingehenden Notrufen auf einen AED in der Nähe verweisen und zudem geschulte „First Responder“ alarmieren.
Die flächendeckende AED-Infrastruktur soll innerhalb der nächsten drei bis fünf Jahre realisiert werden.

Kurz & einfach

Erlangen will die Erste Hilfe bei Menschen mit Herz-Kreislaufstillstand verbessern.

→ Senden Sie uns Ihre Fragen!
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de oder per Post an Stadt Erlangen, Pressestelle, Kennwort „Fragen Sie uns“, 91051 Erlangen

Stadtradeln im September

Auch heuer können Interessierte bei der Kampagne „STADTRADELN“ des Klima-Bündnisses mitmachen. Von 10. bis 30. September sollen möglichst viele Radkilometer gesammelt werden. Aufgerufen sind alle, die in Erlangen leben, arbeiten, eine (Hoch-)Schule besuchen oder einem Verein angehören. Seit 2008 treten Kommunalpolitiker*innen sowie Bürger*innen für mehr Klimaschutz und Radverkehr in die Pedale. Bei dem Wettbewerb geht es um den Spaß am Fahrradfahren. Es geht jedoch auch darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu gewinnen.

Radfahren ist Klimaschutz

Etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr. Sogar ein Viertel der CO_2-Emissionen des gesamten Verkehrs verursacht der Innerortsverkehr. Wenn circa 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren würden, ließen sich etwa 7,5 Millionen Tonnen CO_2 vermeiden. Auf Grund knapper Personalressourcen und wegen großer anderer Radprojekte wird in diesem Jahr auf eine vorbereitungsintensive Preisverleihung sowie Auftakt- und Abschlussveranstaltung verzichtet. Die Spitzen-Radler*innen werden jedoch mit Urkunden geehrt.

→ Anmeldung im Internet unter https://www.stadtradeln.de/registrieren

Spatenstich für Ganztagsbetreuung und Mensa

Die Friedrich-Rückert-Grundschule erhält zum Schuljahr 2024/2025 einen Erweiterungsbau mit Räumen für die Ganztagsbetreuung und einer Mensa. Der offizielle Spatenstich fand Anfang Juli während des Sommerfests statt.
2018 fasste der Stadtrat den Richtungsbeschluss für das Programm „Zukunft Grundschulen und Ganztagsbetreuung“, um den ab 2026 geltenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter bedarfsgerecht und qualitätsvoll umsetzen zu können. Die Maßnahme an der Rückert-Grundschule ist das erste Projekt aus diesem Programm.
Damit erhalten die Schüler*innen moderne und zeitgemäße Räumlichkeiten, die eine qualitative Umsetzung des pädagogischen Konzeptes der Schule ermöglichen. Gleichzeitig wird das Schulgebäude durch den Anbau eines Aufzugs barrierefrei erschlossen. Die Gesamtkosten der Maßnahme belaufen sich auf rund 8,4 Millionen Euro, abzüglich einer Förderung.

Kreuzungen am „Hugo“ werden umgebaut

Noch bis voraussichtlich 11. September werden die Kreuzungsbereiche Halbmond-/Universitätsstraße sowie Haupt-/Universitätsstraße am Hugenottenplatz umgebaut. Fußgänger können die Baustelle passieren. Für den Radverkehr steht während der Bauarbeiten entweder die Haupt- oder die Halbmondstraße zur Verfügung. Für den Liefer- und Busverkehr ist der Bereich vollgesperrt. Eine entsprechende Umleitung ist ausgeschildert, für den Busverkehr sind Ersatzhaltestellen eingerichtet.
Von der Kreuzung Halbmond- und von der Hauptstraße aus soll durch taktile Bodenleitsysteme der Zugang zur barrierefreien „Toilette für alle“ erleichtert werden. Im Bereich der Halbmondstraße soll die wichtige Fahrradachse durch eine Verengung der Universitätsstraße besser sichtbar gemacht werden.
→ www.erlangen.de/verkehr

Überhängende Äste stören Müllabfuhr

Überhängende Äste und nicht zurückgeschnittene Hecken führen immer wieder zu Problemen und Verzögerungen bei der Müllabfuhr. Darauf hat jetzt die Abteilung Abfallwirtschaft der Stadt hingewiesen. Sie bittet die Erlanger*innen, überhängenden Grünbewuchs bis zur Grundstücksgrenze zurückzuschneiden. Wegen der Größe der Müllfahrzeuge sollte dies bis eine Höhe von fünf Metern durchgeführt werden. Ein ordnungsgemäßer Rückschnitt erhöht auch die Sicherheit der übrigen Verkehrsteilnehmer.

→ Referat für Jugend, Familie und Soziales / Jobcenter

Der neue Erlanger Weg für Beschäftigung

Das Erlanger Jobcenter ermöglicht Teilhabe und Chancengleichheit

Sie leisten Hilfe in existenziellen Notsituationen, fungieren als kompetente Lots*innen, sind als engagierte Trainer*innen, Sozialarbeiter*innen und Arbeitsvermittler*innen gefragt: 160 Mitarbeitende betreuen im Erlanger Jobcenter (kurz EJC) derzeit rund 5.000 Erlanger*innen mit – Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende – egal ob als Bürgergeld zur Sicherung des Lebensunterhalts oder als Beratung, Unterstützung und Begleitung, um in auskömmliche Beschäftigung oder einen Ausbildungsplatz zu finden.

Seit Beginn des Jahres geschieht dies unter einem Dach als sogenannter Eigenbetrieb der Stadt. Während bis 31. Dezember 2022 Verwaltungsfachkräfte im Rathaus (Amt 55) zuständig für die Leistungsgewährung waren, zeichnete die Gesellschaft zur Förderung der Arbeit – kurz GGFA – für die Integration in den Arbeitsmarkt verantwortlich. Den Zusammenschluss notwendig gemacht hat die Vorgabe eines Sozialgerichtsurteils, dass Leistungsberechnung und -bewilligung, Beratung, Vermittlung etc. aus einer Hand kommen müssen. Durch die hohe fachliche Kompetenz der Teams aus GGFA und Amt 55 sowie deren Ausdauer und Engagement gelang die Gründung ohne Unterbrechung des Geschäftsbetriebes in nur zwölf Monaten.

„In der Diskussion, welchen Weg wir künftig einschlagen wollen, um weiterhin rechtssicher agieren zu können, haben wir uns für das Modell des Eigenbetriebs entschieden“, so Dieter Rosner, der Referent für Jugend, Familie und Soziales der Stadt. Zu seinem Referat gehört das EJC. „Sicherlich haben wir uns für den aufwändigsten Weg mit viel internem Abstimmungsbedarf entschieden, aber für uns stand im Fokus, das gesamte Serviceangebot bürger*innennah zu bündeln. Denn denjenigen, die Unterstützung benötigen, ist es zurecht egal, wie wir uns als Stadt organisieren. Es zählt nur, dass Unterstützungssuchende bestmögliche Hilfe und die richtigen Angebote sowie eine passgenaue Beratung bekommen.“

Bürgergeld, Beratung und Vermittlung, Förderung

Dieses Serviceangebot ist breit gefächert: Hier werden Anspruchsvoraussetzungen geprüft und dafür gesorgt, dass die für Lebenshaltungskosten, Miete oder Heizung bereitgestellten öffentlichen Gelder bei den Menschen ankommen (Bürgergeld). Auf diese Weise sorgt das EJC für Existenzsicherung, was zugleich die Grundlage schafft, dass Menschen wieder Arbeit finden. Denn wer nicht weiß, wovon er leben soll, tut sich schwer, zielgerichtet nach neuen Lebensperspektiven zu suchen.

↑ Fahrradwerkstatt mit Selbstbedienungs-Café: Im Café Hergricht werden Menschen auf einen möglichen Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereitet. Foto: Kniess

Mit individuellen Lösungen neue Wege für mehr Beschäftigung gehen, bedeutet im EJC zudem Möglichkeiten aufzuzeigen, wie Erlanger*innen ihren Lebensunterhalt wieder aus eigenen Mitteln und Kräften bestreiten können (Beratung und Vermittlung). Hierfür wurden alle Services vom Bewerbungszentrum bis zur Personalvermittlung gebündelt, um Arbeitssuchende und Arbeitsmöglichkeiten möglichst unbürokratisch und passgenau zueinander zu bringen.
Zudem bereitet das diverse Team (von Sozialpädagog*innen über technische Mitarbeitende bis zu Quereinsteiger*innen unterschiedlichster Fachrichtungen), das allesamt die Anforderungen der Berufswelt aus erster Hand kennt, in verschiedenen Qualifizierungsmaßnahmen kompetent und anforderungsgerecht auf die Integration in den ersten Arbeitsmarkt vor (Förderung). Hinzu kommen prä-

ventive Angebote genauso wie geförderte Beschäftigungsprojekte. Eines davon ist das Café Hergricht – eine Fahrradwerkstatt mit Selbstbedienungs-Café, wo Menschen durch individuelle Hilfestellungen ihre eigenen Potentiale entfalten und so auf einen möglichen Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt vorbereitet werden. All das geschieht mit großem Erfolg: Die Aktivierungs- und Vermittlungszahlen sind im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich hoch.

Der besondere Erlanger Weg

Dass der Erlanger Weg für mehr Beschäftigung ein solch erfolgreicher ist, liegt auch daran, dass er ein besonderer ist: als eine von nur zehn Optionskommunen in Bayern wird in der Hugenottenstadt das Jobcenter allein von der Stadt geführt. Anderswo teilen sich Kommune und lokale Agentur für Arbeit diese Aufgabe. „Wir profitieren davon, dass wir als Teil der Stadtverwaltung alle Unterstützungsmöglichkeiten aus einer Hand anbieten können“, betont Manuela Ramming. Die Juristin leitet seit April das Erlanger Jobcenter. Aber auch für die Mitarbeitenden ist dieser Weg besonders. Neben einem sicheren Arbeitsplatz, statt der bei freien Trägern üblichen Befristung, sehen die Mitarbeitenden durch die enge Begleitung der Menschen den Erfolg ihrer engagierten Arbeit.
Dabei ist immer wieder ein enger Austausch, etwa mit dem Jugend- oder Sozialamt, gefragt. Ramming betont: „Es ist ein altes Vorurteil, dass Langzeitarbeitslosigkeit durch Faulheit entsteht. Menschen scheiden aus den verschiedensten Gründen aus dem Arbeitsleben aus und tun das selten freiwillig. Häufig sind es gesundheitliche Einschränkungen oder schwere Lebenskrisen, die dafür sorgen, dass Menschen abgehängt werden und nicht mehr ohne Unterstützung zurück in ein geregeltes Arbeitsleben finden.“ Hinzu kommen jene Erlanger*innen, die zwar arbeiten, deren Einkommen aber dennoch nicht ausreicht, um den eigenen Lebensunterhalt oder den der Familie bestreiten zu können. Ein Problem, das nach wie vor überwiegend auf alleinerziehende Frauen zutrifft.
Für all jene Menschen will Manuela Ramming da sein. Der gesetzliche Auftrag dafür leitet sich zwar allein schon aus dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) ab, der die Grundsicherung für Arbeitsuchende regelt. Dennoch geht ihr Selbstverständnis weiter: „Ich bin überzeugt, dass unser Team einen wichtigen Beitrag für die Stadtgesellschaft und für die soziale Gerechtigkeit leistet. Denn es geht bei unserer Arbeit darum, Teilhabe und Chancengleichheit zu ermöglichen.“ Diese zutiefst sinnstiftende Aufgabe, mit den Menschen und ihren individuellen Bedürfnissen im Mittelpunkt, reizt sie seit April jeden Tag aufs Neue.

Michael Kniess

↑ Bestmögliche Hilfe und die richtigen Angebote sowie eine passgenaue Beratung: Das ist das Credo von Sozialreferent Dieter Rosner (vorne sitzend), Jobcenter-Leiterin Manuela Ramming und Martin Maisch, zuständig für die Abteilung „Maßnahmen und Projekte zur Arbeitsförderung“. Foto: Kniess

Drei Fragen zum

Erlanger Weg für mehr Beschäftigung

→ Der Erlanger Weg für mehr Beschäftigung ist ein besonderer. Was zeichnet ihn aus?
Die Tatsache, dass wir als Optionskommune auch Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, Förderprogramme, präventive Angebote oder geförderte Beschäftigungsprojekte selbst durchführen können, ist ein großer Mehrwert für die Gestaltungsfreiheit kommunaler Sozialpolitik. Kaum ein anderes Jobcenter in Deutschland verbindet diese beiden wertvollen Aspekte.

→ Was sind die Vorteile?
Wir haben beispielsweise die Möglichkeit, für gute Qualitätsstandards bei unseren Maßnahmen und Projekten zu sorgen sowie diese inhaltlich kontinuierlich weiterzuentwickeln und an den sich wandelnden Bedürfnissen der Menschen und des Arbeitsmarktes anzupassen. Das gestaltet sich bei weitem schwieriger, wenn man auf externe Anbieter*innen angewiesen ist, die teilweise wechselndes Personal und selten denselben Standard haben. Natürlich kaufen dennoch auch wir Maßnahmen bei Dritten ein, wenn wir der Meinung sind, dass es sinnvoller ist. Beispielsweise wenn es darum geht, individuelle Einzelqualifizierungen zu machen, etwa den Busführerschein. Wir versuchen immer für jede und jeden individuell passgenau eine Lösung zu finden, die auch wirklich zu einem beruflichen Anschluss führt.

→ Wie sieht das konkret aus?
Beispiele für gelungene Beschäftigungsprojekte sind sicherlich das Café Hergricht oder das SozialKaufhaus Erlangen. In puncto Prävention ist unsere Kooperation mit der Berufsschule zu nennen. Wir versuchen Jugendlichen aus schwierigen sozialen oder wirtschaftlichen Verhältnissen durch verschiedene Bildungs- und Förderangebote dabei zu helfen, sich beruflich zu orientieren, um den Anschluss an eine Berufsausbildung schon während der Berufsschulzeit zu realisieren. Solche Kooperationen haben wir auch mit dem Jugendamt. Außerdem bieten wir mit dem Projekt KAJAK beispielsweise eigens Maßnahmen für Alleinerziehende an.

→ Martin Maisch leitet die Abteilung „Maßnahmen und Projekte zur Arbeitsförderung“

↑ Foto: Kniess

→ Namen und Nachrichten

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde **Daniel Bauer** Ende Juni im Rathaus die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik für Deutschland verliehen. Bauer ist seit mehr als 15 Jahren ehrenamtlicher Mitarbeiter des Bayerischen Handballverbandes. Er ist Verbandsjugendsprecher in Bayern und beim Deutschen Handballbund. ● Anlässlich der Eingemeindung von Büchenbach im Jahr 1923 veranstaltete der Stadtteilbeirat am 1. Juli ein großes Fest. Unter dem Titel: **„Büchenbach im Wandel 1923 - 2023“** wurde gefeiert. Außerdem gab es im Gemeindezentrum St. Xystus eine Ausstellung. ● Eine elfköpfige Trachtengruppe des **Heimat- und Verkehrsvereins Dechsendorf** nahm an der vom Kultur-Stadtverband organisierten Bürgerreise in die Partnerstadt Bozen teil und reihte sich zum Herz-Jesu-Fest in die feierliche Prozession vom Dom durch die Altstadt ein. Der offizielle Höhepunkt der Reise unter Leitung von Georg Gebhard stand aber schon am Vorabend des Festes auf dem Programm, als die insgesamt 50 Erlanger Gäste mit dem Vertreter der Stadt Bozen, Gemeinderat Christoph Buratti, der Partnerschaftsbeauftragten Helene Heidegger sowie Mitgliedern der Bozener Vereine zusammenkamen. Zu diesem Treffen war eigens auch Bürgermeister Jörg Volleth angereist, der begeistert von einem Neustart für die kulturellen Beziehungen nach der Pandemie zwischen den Partnerstädten sprach. ● Die **Access - Inklusion im Arbeitsleben gGmbH** besteht heuer seit 25 Jahren. Bei einer Veranstaltung am 30. Juni gratulierte Bürgermeister Jörg Volleth. Access ermöglicht Menschen mit Behinderung, die sich eine reguläre Beschäftigung in einem Betrieb wünschen, die berufliche Inklusion in den allgemeinen Arbeitsmarkt. ● Der **FC Dechsendorf** feierte am 1. Juli mit einem Fest seinen 77. Geburtstag. Zu den Gratulanten zählt auch OB Florian Janik.

Inklusives Bambini-Fußballturnier

↑ Foto: Stadt

Ende Juni fand das inklusive Bambini-Fußballturnier des städtischen Amtes für Sport und Gesundheitsförderung zusammen mit Special Olympics sowie der Georg-Zahn- und der Michael-Poeschke-Schule statt. Auf dem Sportplatz der Johann-Kalb-Anlage kämpften insgesamt 15 Mannschaften aus sechs verschiedenen Erlanger Grund- und Förderschulen. Bürgermeister Jörg Volleth eröffnete die Veranstaltung offiziell mit dem ersten Anstoß. Fairness und Spaß standen im Vordergrund. Jedes Kind, das nicht mitspielte, feuerte die Mannschaften ordentlich an. Bei den Finalspielen um die 1. Plätze musste in allen Fällen das „7-Meter-Schießen“ die Entscheidung bringen. Der olympische Gedanke „Dabei sein ist alles!“, wurde leicht abgeändert, denn es gab für jedes Kind eine Medaille.

Sommerfest mit Ehrungen

Während des Sommerfests des Stadtrats sind Anfang Juli gab es auch Ehrungen für langjährige Zugehörigkeit. Oberbürgermeister Florian Janik ehrte Stadträtin Barbara Grille für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit und Anette Wirth-Hücking, die dem Gremium seit 16 Jahren angehört. Außerdem wurde der langjährige Personalratsvorsitzende der Stadtverwaltung, Roland Hornauer, mit dem städtischen Ehrenbrief für besondere Verdienste im Bereich Wirtschaft und Arbeitnehmerschaft verabschiedet.

↑ Foto: Fuchs

Bayerische Städte trafen sich

Der BAYERISCHE STÄDTETAG 2023 tagte am 12. und 13. Juli in Erlangen. Vertreten waren Oberbürgermeister*innen, Bürgermeister*innen sowie Stadträt*innen aus 309 Mitgliedstädten und -gemeinden. Sie formulierten u.a. ihre Forderungen an Landtag und Staatsregierung zur Landtagswahl im Oktober. Außerdem wurden die drei Vorsitzenden wiedergewählt: Markus Pannermayr (OB Straubing), Thomas Jung (OB Fürth) und Markus Loth (Bürgermeister Weilheim).

↑ Foto: Fuchs

→ **Kultur und Freizeit**

Ab in den Süden mit der vhs

Herbst- und Wintersemester mit 1.250 Terminen

↑ Foto: pexels-henry-bauer-4987272

Die Volkshochschule (vhs) nimmt im Herbst-/Wintersemester 2023/2024 das Thema „Süden“ in den Blick. Für manche ein Sehnsuchtsort, für andere ein Ort, an dem der Klimawandel erschreckend sichtbar wird. Für die einen bedeutet der Süden Gesundheit und Urlaubsziel, für die anderen steht er für die Südhalbkugel, die im globalen Wettbewerb benachteiligt und zum Spielball der Weltgemeinschaft geworden sind. Die vhs greift die Thematik in ihren Programmbereichen Gesellschaft, Gesundheit, Sprachen, Kultur und vhs club INTERNATIONAL auf. Auch im kommenden Semester bietet die vhs gemeinsam mit mehr als 500 Dozent*innen über 1.250 Kurse, Vorträge und weitere Veranstaltungen an – darunter Filmvorführungen, Workshops, Lesungen, Exkursionen und einen Liederabend. Allein 32 Sprachen werden an der vhs unterrichtet. Der Programmbereich Beruf und Computer umfasst ein breites Angebot an beruflicher Weiterbildung und startet einen zweijährigen Montessori-Diplomlehrgang. Im Studium generale, einer neunteiligen Vortragsreihe zu einem gesellschaftlich relevanten Thema, geht es diesmal um „Zeitgeist – Wie wir heute denken“: Expertinnen und Experten referieren darin aus den Bereichen Politik, Recht, Medien, Erziehung, Forschung und Digitalisierung. Das Programmheft der vhs erscheint am 23. August. Ab dann ist eine Anmeldung im Internet möglich. Semesterstart ist am 25. September.

Kurz & einfach

Bei der Volkshochschule beginnen Ende August viele Kurse und Vorträge.

Poesie und Diversität

43. Poetenfest vom 24. bis 27. August

Spätsommer im Schlossgarten – Erlangen feiert den Auftakt zum deutschen Bücherherbst. Zum Auftakt des 43. Erlanger Poetenfests präsentiert der Bayerische Rundfunk die Bayern 2-Nacht der Poesie im Markgrafentheater. An den Lesenachmittagen im Schlossgarten werden aus ihren Neuerscheinungen vortragen: Nico Bleutge, Mirko Bonné, Yevgeniy Breyger, Lion Christ, Elena Fischer, Charlotte Gneuß, Tommie Goerz, Valeria Gordeev, Dinçer Güçyeter, Sibylla Vričić Hausmann, Marlen Hobrack, Sabrina Janesch, Michael Kleeberg, Angelika Klüssendorf, Nele Pollatschek, Kathrin Röggla, Raoul Schrott, Peter Stamm, Ilja Trojanow, Deniz Utlu. Die Porträts sind Terézia Mora, Arno Geiger und Andrej Kurkow gewidmet.

Weltpolitik und Literatur

In den Gesprächen und Diskussionen geht es um den Krieg in der Ukraine und um künstliche Intelligenz, die Sonntagsmatinee beschäftigt sich mit der Neuordnung der Welt. Die im Exil lebende russische Zeichnerin Victoria Lomasko stellt ihr neues Buch vor, Joe Otim Dramiga und Melanelle B. C. Hémêfa sprechen über Schwarze Schriftsteller*innen in Deutschland und iranische Autor*innen über das Schreiben fernab der Heimat. Der Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung wird an Christian Filips verliehen. Hinzu kommen Ausstellungen und Literaturverfilmungen, für Kinder und Familien gibt es Lesungen, die traditionelle Lesewiese und die Druckwerkstatt im Schlossgarten.

→ **www.poetenfest-erlangen.de**

Kurz & einfach

Beim Poetenfest lesen Autor*innen aus ihren neuen Büchern. Für Kinder gibt es ein eigenes Programm. Die meisten Veranstaltungen sind kostenlos.

Städtische Sammlung bleibt in Bewegung

Im Kunstpalais bewegt sich etwas: die Ausstellung High Five. Die Sammlung in Bewegung lädt zu ganz neuen Begegnungen mit ausgewählten Kunstwerken der Städtischen Sammlung Erlangen ein. Fotografien, Druckgrafiken, Videoarbeiten und Installationen zeigen sich in beständig ändernden Kombinationen. Immer wieder werden während der Ausstellungslaufzeit Sammlungswerke hinzugeholt, ausgetauscht, umgruppiert oder einzelne Künstler*innen in temporären Soloausstellungen intensiv vorgestellt. Eine Sammlungsausstellung zum Kennenlernen, Weiterlieben und immer wieder Neuentdecken. Mit Werken von Julius von Bismarck, Mike Bourscheid, Zuzanna Czebatul, Erró, Rosie Gibbens, Rupprecht Geiger, Nan Goldin, Timm Ulrichs, Raphaela Vogel, Andy Warhol, Yarisal und Kublitz und vielen mehr.

Sommerferien-Leseclub bis 4. September

Neue Bücher lesen und in Geschichten versinken, tolle Hörbücher hören und an spannenden Aktionen teilnehmen – all das ist Teil des Sommerferien-Leseclubs der Stadtbibliothek. Die Teilnahme ist noch bis 4. September möglich – unabhängig von Alter und Klassenstufe, als Einzelperson oder Team mit (bis zu fünf) Freund*innen oder als Familie. Die Teilnehmenden erhalten bei der Anmeldung ein Sommer-Journal. Dieses wird über die Ferien kreativ gestaltet. Für gelesene Bücher, E-Books und Comics, gehörte Hörbücher sowie besuchte Veranstaltungen werden dort Stempel gesammelt. Das ausgefüllte Sommer-Journal kann bis zum 4. September in der Kinder- und Jugendbibliothek oder in der Fahrbibliothek abgegeben werden. Anschließend werden aus allen abgegebenen Sommer-Journalen Gewinner*innen ermittelt. Die Abschlussparty mit Comic-Zeichnerin Charlotte Hofmann und mit Bekanntgabe der Gewinner*innen findet am 15. September statt.

→ **www.stadtbibliothek-erlangen.de**

Natur in der Kunst

Die Ausstellung „Natur als zweite Kunst“ im Stadtmuseum vereint Werke zeitgenössischer Künstler*innen wie Joseph Beuys, Andy Warhol, Rebecca Horn, Marina Abramović u.a. Sie geht der Frage nach, welche Vorstellungen von Natur diesen unterschiedlichen Arbeiten zugrunde liegen. Vielmehr noch: Was ist Natur heute, und in welchem Spannungsverhältnis steht sie zur zeitgenössischen Kunst? Und inwiefern lässt sich die zeitgenössische Kunst als „zweite Natur“ verstehen? Eine öffentliche Führung mit Kurator Marian Wild findet am 13. August um 14 Uhr statt. Finissage der Ausstellung ist am 3. September ab 11 Uhr bei freiem Eintritt.

→ **www.stadtmuseum-erlangen.de**

→ **Frisch gedruckt**

Wandertipps rund um Erlangen

In einer erstmalig aufgelegten, kostenlosen Wanderbroschüre empfiehlt der Erlanger Tourismus und Marketing Verein (ETM) ein neues Wandertourenangebot für Erlangen und Umgebung. Die integrierte Karte enthält fünf Rundwege mit Markierungen und bietet den perfekten Anreiz für eine Wanderung. Die Auswahl an Wanderwegen reicht von leichten Spaziergängen bis hin zu mittleren Halbtagestouren.
Die Broschüre mit praktischer Wanderkarte zu fünf Themenwegen gibt es kostenlos in der Tourist-Information Erlangen (Goethestraße 21a) sowie online unter www.erlangen.info/wandern/ und auf Komoot (Foto: Trykowski).

Aus dem Veranstaltungskalender

→ **www.erlangen.de/veranstaltungskalender**

Freitag | 4. August – Montag | 7. August
Kirchweih im Stadtteil Alterlangen

Samstag | 5. August | 14:00 – 17:00 Uhr
Kunsthaltestelle:
Spielplatz Würzburger Ring
Spielplatz, Würzburger Ring

Sonntag | 6. August | 11:00 Uhr
Schlossgartenkonzert
Schlossgarten

Dienstag | 8. August | 9:00 – 12:00 Uhr
Rund um den Apfel
Kulturpunkt Bruck, Fröbelstraße 6

Dienstag | 8. August | 9:45 – 11:30 Uhr
Seniorenstammtisch
Theater in der Garage, Theaterstraße 3

Donnerstag | 10. August | 15:00 – 19:00 Uhr
Offenes Garteln
Interkultureller Gemeinschaftsgarten, Fröbelstraße 6

Freitag | 11. August – Montag | 14. August
Kirchweih in Büchenbach
Dorfstraße

Mittwoch | 16. August | 20:15 – 21:15 Uhr
Fit /Fun für Frauen – am späten Abend
Stadtteilzentrum ISAR 12, Isarstraße 12

Freitag | 18. August – Montag | 21. August
Kirchweih in Tennenlohe
Sebastianstraße

Freitag | 25. August – Montag | 28. August
Kosbacher Stad'l Kirchweih
Reitersbergstraße

→ **Stadtgeschichte(n) # 65**

Die Fahrradstadt Erlangen

Radfahren hat in Erlangen eine lange Tradition. Anfangs fanden sich die Anhänger der neuen Fortbewegungsmethode noch in Vereinen zusammen. Der erste war der 1884 gegründete „Radfahrerverein", später folgten sechs weitere. Der Stadtmagistrat reglementierte erstmals im September 1889 den noch spärlichen Fahrradverkehr – auf rund 17.200 Einwohner kamen damals nur 37 Hochradbesitzer. Fahrberechtigt waren nur Bürger, die im Besitz einer registrierten Fahrkarte waren. Das Angebot an Kursen zum Erlernen des Radfahrens stieg. Bald diente das neue Verkehrsmittel nicht mehr nur dem wohlhabenden Bürgertum zum geselligen Freizeitspaß, sondern war aufgrund von Massenproduktion auch für die Arbeiterschaft erschwinglich.
In den 1950er Jahren verlor das Fahrrad an Attraktivität. Mit dem „Wirtschaftswunder" stieg die Zahl der privaten Kraftfahrzeuge sprunghaft an – das Auto hatte nun Vorrang in der kommunalen Verkehrsplanung. Ein in der Bevölkerung gestiegenes Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein brachte dann in den 1970er Jahren die Kehrtwende. Heute darf Erlangen sich stolz mit dem Titel „fahrradfreundlichste Stadt" (Kategorie ab 100.000 Einwohner) schmücken – eine Fahrkarte ist zur Nutzung ihres mittlerweile 180 km langen Radwegenetzes nicht mehr nötig.

Königreich Bayern. № 2[illegible]
Radfahrkarte
für
Baptist Roth, Schlosser
(Name, Stand)
wohnhaft zu Bruck
Bruck, den 16ten Mai 1915
(Ort)
Die Ortspolizeibehörde.
(Stempel.) Gurschmann

↑ Radfahrkarte für den Schlosser Baptist Roth, ausgestellt am 16. Mai 1915 von der Ortspolizeibehörde Bruck. Motiv: Stadtarchiv

Kurz & einfach

Früher brauchte man eine Fahrkarte, um mit dem Fahrrad fahren zu dürfen.

Impressum

Herausgeber
Stadt Erlangen, Bürgermeister- und Presseamt,
Zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
91051 Erlangen
Telefon: 09131 86-2696
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de

Redaktion
Dr. Christofer Zwanzig (verantw.),
Ute Klier, Sebastian Müller

Erscheinungsweise
monatlich, 12 Ausgaben,
8. Jahrgang / Nr. 8

Abonnementpreis
Jährlich 18,00 Euro (Zustellgebühr),
zuzüglich Umsatzsteuer

Auflage
6.000 Stück

Druck
Druckhaus Haspel Erlangen, Inh. M. Haspel,
Willi-Grasser-Straße 13a, 91056 Erlangen,
Telefon: 09131 9200770, Fax: 09131 9200760
Gedruckt auf 100% Recycling-Altpapier.

Kostenlos erhältlich im Rathaus, vielen weiteren städtischen Einrichtungen, Kindertageseinrichtungen, Seniorenheimen und Seniorenanlaufstellen oder im Internet unter: www.erlangen.de/rathausplatz1